

— Ohne Verwicklungen: Constantia Hueck Folien wickelt mit ATLAS Ausfuhr seine Exporte jetzt schneller ab.

Der Oberpfälzer Hersteller von Folienverpackungen setzt auf bequemes Exportieren aus SAP® heraus. Mit ATC :: Export Execution von AEB.

Produkte der Constantia Hueck Folien nimmt jeder von uns täglich in die Hand, meist um etwas aufzumachen und sich eine kleine Stärkung zu gönnen. Frühmorgens, wenn man den Deckel vom Joghurtbecher abzieht, nachmittags wenn man die Folie vom Müsliriegel aufreißt oder abends wenn man kurz vor dem Date den Kaugummi auswickelt. Läuft das Date schief, greift man vielleicht zur Kopfschmerztablette. Etwas fröhlicher stimmen dann die glänzend-knisternden Hüllen der Schokohohlfiguren, die uns zu Ostern und Weihnachten in allen Supermärkten entgegenblicken. Sowohl die Blisterverpackung, in der Pillen gut aufgehoben sind, als auch die bunten Folien stammen mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Produktion des oberpfälzischen Verpackungsherstellers.

Im Einwickeln ist Hueck Folien also seit langem Spezialist. Und damit dies auch für die Abwicklung der Exporte der Fall ist, fiel im Sommer 2007 die Entscheidung für die AEB-Softwarelösung ATC :: Export Execution, welche die komplette Exportabwicklung direkt im SAP®-System ermöglicht. Die heiße Projektphase begann Mitte Januar 2008 mit der Installation der Lösung im Logistikzentrum in Luhe bei Weiden. Von hier aus werden im Monat etwa 130 Exportsendungen in 58 außereuropäische Länder verschickt. Die Umstellung auf den elektronischen Nachrichtenverkehr mit dem Zoll war gut eingefädelt und das zahlte sich aus.

Punktlandung

„Am 5. März wurde ATC :: Export Execution ans SAP®-Produktiv-System angebunden, am 6. März traf die Bewilligung vom Zoll ein, am 7. März um 16:08 Uhr haben wir die erste ATLAS-Ausfuhr-Nachricht an den Zoll gesendet und am 10. März war offizieller Starttermin, an dem wir das System live geschaltet haben“ – so beschreibt IT-Projektleiter Andreas Salo-

ga den geradezu perfekten Schlusslauf des Projekts ATLAS.

Da die Bewilligung vom Zoll punktgenau eintraf, konnten die Exportsachbearbeiter wie geplant ihre Arbeit mit dem elektronischen System aufnehmen. Und das ohne Sicherheitsnetz. Exportleiter Thomas Usenbenz: „Wir wollten unnötigen Aufwand vermeiden und haben uns deshalb gegen einen Parallelbetrieb mit Papierformularen entschieden.“

Trotzdem war es für die Mitarbeiter kein Sprung ins kalte Wasser. Seit Ende Februar wurde die ATLAS-Lösung im Logistikzentrum getestet. Die „Key User“ wurden zudem im Rahmen einer zweitägigen Schulung bei AEB in Stuttgart „fit für ATLAS“ gemacht.

Jetzt in der Anfangsphase wird „learning by doing“ verordnet, denn mit jedem Ausfuhrvorgang werden die Kollegen sicherer, weiß der Exportleiter. Die intuitiv zu bedienende Oberfläche tut das ihre, damit sich die Mitarbeiter schnell an den neuen Prozess gewöhnen, denn der hat sich laut Usenbenz „zu 100% geändert“. Dabei vereint ATC :: Export Execution zwei Vorteile: Zum einen bewegen sich die



Export-Sachbearbeiter in den wohl bekannten SAP®-Masken. Andererseits wurde die Funktionalität des AEB-Versandsystems ASSIST4 quasi in SAP® eingebettet. Damit gibt es einen integrierten Assistenten, der den Nutzer von Schritt zu Schritt führt und ihn so dazu „zwingt“, jedes nötige Feld auszufüllen.

Automatische Sendungsbildung

Laut Usenbenz überzeugte das spezielle Plug-In für SAP® vor allem durch den Mehrwert gegenüber dem reinen Datenaustausch mit dem ATLAS-System des Zolls. Das Unternehmen kann sämtliche Exportvorgänge direkt aus SAP® bearbeiten, Sendungen bündeln und die benötigten Exportdokumente drucken.

Dazu werden die Sendungsdaten und Packstücke aus dem SAP®-System über eine Schnittstelle an das im Hintergrund arbeitende Versandsystem übergeben. Dabei wird durchgängig eine Vorgangsnummer verwendet. Das hat große Vorteile, bestätigt IT-Projektleiter Saloga: „Der gesamte Zollvorgang ist immer unter

der gleichen Sendungsnummer gelistet, daher können die Exportsachbearbeiter alle Vorgänge leicht identifizieren und zuordnen.“

Exportleiter Usenbenz ergänzt: „Die Bearbeitung der Lieferungen mit ATC :: Export Execution ist ressourcenschonend, spart also Zeit und dadurch auch Kosten. Früher musste man einen Vorgang oft drei bis vier Mal ‚anfassen‘. Heute werden die Daten in einem Arbeitsschritt angefordert und die ATLAS-Nachricht an den Zoll verschickt. Man kommuniziert unmittelbar mit dem Zoll und erhält sofort Feedback.“

Konkret gemessen hat man nicht, wie lange in Vor-ATLAS-Zeiten die Bearbeitung für eine Ausfuhr gedauert hat. „Aber gefühlt, brauchen die Kollegen nun weniger Zeit“, meint Usenbenz. Auch die Geschwindigkeit der Datenübertragung trägt dazu bei, dass alles schneller geht. In der Regel ist das Ausfuhrbegleitdokument (ABD) innerhalb von ein bis drei Minuten da. Nur für Exporte in Länder wie Syrien, Pakistan oder Indien gilt das nicht, da hier der Zoll die Möglichkeit vorsieht, manuell einzugreifen. Aber nach zwei Stunden ist auch in diesen Fällen das ABD da, das dem Lkw-Fahrer mitgegeben werden muss.

Nicht zu unterschätzen: die Stammdaten

Damit dies alles so reibungslos funktioniert, ist eine gewissenhafte Stammdatenpflege Voraussetzung. Nur so ist gewährleistet, dass alle Daten vollständig in die ATLAS-Nachricht einfließen. Dass keine ATLAS-Nachrichten lückenhaft an den Zoll geschickt werden, dafür sorgt das AEB-Rechenzentrum. Hier werden alle Nachrichten automatisch auf Plausibilität und Vollständigkeit überprüft.

Mit der Anbindung an das ATLAS-Ausfuhr-System gehört Constantia Hueck Folien zu den Vorreitern in Deutschland. Ab 1. Juli 2009 wird die Teilnahme am elektronischen Nachrichtenverkehr für alle exportierenden Unternehmen Pflicht. Die Mitar-



„Das Bauchgefühl sagt mir: wir sind jetzt schneller“

beiter der IT- und Exportabteilung des Verpackungsherstellers sehen diesem Termin nun gelassen entgegen. AEB und Hueck haben im Herbst 2007 ein klares Projektziel definiert:

„Mit ATC :: Export Execution soll eine reibungslose und komfortable Anbindung an das ATLAS-System des Zolls erfolgen. Die Exportabteilung soll durch die neue Anwendung entlastet werden und mit Hilfe der WYSIWYG-Formulare sicherer und schneller die Ausfuhrprozesse erledigen können.“ Das Fazit von Andreas Saloga ist eindeutig: „Aus meiner Sicht wurde dieses Ziel erreicht!“



Nur vollständige ATLAS-Nachrichten kommen am AEB-Rechenzentrum vorbei.

AEB GmbH
Julius-Hölder-Str. 39
70597 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 72842-300
E-Mail info@aeb.de | www.aeb.de

Bildrechte: Constantia Hueck Folien